

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 44: **Beton**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

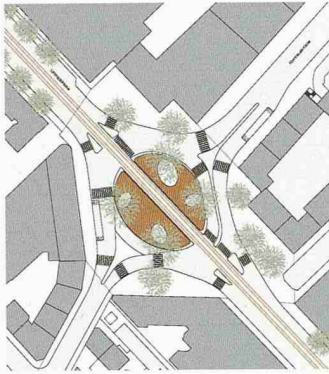
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

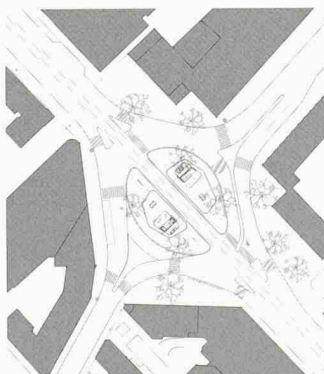
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Limmatplatz, um 1930



Bäume in die Haltestelle Limmatplatz einbezogen (Weiterbearbeitung, Baumann Roserens)



Zwei über die Diagonale gespiegelte Bauvolumen (Roger Boltshauser)

Tramhaltestellen Limmatplatz und Milchbuck, Zürich

(bä) Gerade mal 5 Architekturbüros liess die Stadt zum Studienauftrag für eine neue Tramhaltestelle am Limmatplatz zu, beworben hatten sich 62 Teams. Für den parallel durchgeführten Studienauftrag für die Haltestelle am Milchbuck waren es noch 3 Büros bei 23 Bewerbungen. Das, obwohl selbst die Verantwortlichen die zwei Projekte als sehr wichtig einstufen: 28 000 Personen benutzen täglich die Haltestelle am zentralen Limmatplatz, am Milchbuck am Rand des Irchel-parks sind es 34 000 Fahrgäste. Nach den Erfahrungen am Bahnhofplatz (man musste nach dem Wettbewerb neu starten, weil der Kanton kein Geld sprach) verteidigt Stadtrat Andres Türlér die Wahl des Verfahrens mit dem Preisdruck, den sie gehabt hätten. Baumann Roserens gewannen aber mit einem schönen Projekt. Als Vorbild diente ein Bild aus den 1930er-Jahren, das einen fast leeren Limmatplatz zeigt mit einer kreisförmigen Plattform. In ähnlich elliptischer Form soll die Verkehrsinsel überdeckt werden. Dabei liessen sich die Architekten von den vier bestehenden Bäumen nicht einschränken wie andere Teilnehmende, sondern lassen elliptische Öffnungen für die Bäume im Dach frei. Die Dächer werden einzig von den zylindrischen Körpern getragen, die die Nebennutzungen aufnehmen. Das Projekt verspricht eine helle Haltestelle, die vor allem auch keine Hinterseite hat und den Zugang allseits offen lässt.

Ein besonderes Merkmal der Haltestelle am Milchbuck ist deren Länge, weil dort jeweils zwei Tramzüge hintereinander stehen. Bearth & Deplazes werden dem mit einem langen Dach gerecht, das eine wellenförmige Glasrennwand überdeckt. Auf Seite des Irchelparks stehen ergänzend zwei Dächer. Mit diesem Vorschlag reagiert das Siegerteam einer Tramhaltestelle angemessen und auch bezogen auf die Kosten realistisch. Die zwei Mitkonkurrenten wollten die gesamte Haltestelle mit einem Glasdach überdecken oder hatten eine Wasserfläche auf dem Dach vorgesehen.

Limmatplatz

Weiterbearbeitung

Baumann Roserens Architekten, Zürich; Mitarbeit: Isabelle Gutzwiler, Gianluca de Pedrini, Urs Jeltsch; Statik: Dr. Lüchinger + Meyer, Zürich; Lichtberatung: TT Licht, Zürich (Projekt überarbeitet) Weitere Teilnehmende

– Roger Boltshauser, Zürich; Mitarbeit: Hermann Fritsch, Reinhard Prikoszovich, Markus Boltshauser (Projekt überarbeitet)

– Metron, Brugg; Mitarbeit: Markus Gasser, Marc Knellwolf, Daniel Gerber

– Romero & Schaeffle Architekten, Zürich; Mitarbeit: Gabriel Wyss, Stefanie Rohrbach, Christoph Kuster, Arno Lampe, Anke Blümel – Müller & Truniger Architekten / TAB Horgen, Zürich; Mitarbeit: Patrick Frei, Raphael Vanzella, Michael Wagner

Milchbuck

Weiterbearbeitung

Bearth & Deplazes Architekten, Daniel Ladner, Chur; Mitarbeit: Katrin Leuenberger, Thomas Clavadetscher, Jefferey Schneider, Bettina Werner; Bauingenieur: Jürg

Buchli, Haldenstein; Lichtplanung: Reflexion, Zürich (Projekt überarbeitet)

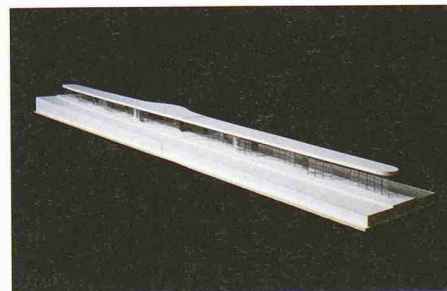
Weitere Teilnehmende

– Stoffel Schneider Architekten, Zürich; Mitarbeit: Judith Gessler – UNEND, Dieter Dietz, Urs Egg, Zürich; Mitarbeit: Christian Meili

Beurteilungsgremium

Michael Hauser, Amt für Hochbauten (Moderation); Andres Türlér, Stadtrat; Jacques Baumann, Verkehrsbetriebe; Bruno Hohl, Umwelt- und Gesundheitsschutz; Regula Iseli, Amt für Städtebau; Martina Münch, Hochbau- und Planungsamt Basel; Ueli Zbinden, Architekt; Erika Fries, Architektin; Peter Holzer, Infrastruktur und Verkehrsbetriebe (Ersatz); Alfred Fröhlich, Züri-WC (Ersatz); Felipe Rodriguez, Amt für Hochbauten (Ersatz Limmatplatz); Peter Siegl, Amt für Hochbauten (Ersatz Milchbuck)

Ausstellung noch bis 30. Oktober (Fr 16–20 Uhr, Sa 14–18 Uhr), im reformierten Kirchgemeindehaus, Limmatstrasse 114, 8005 Zürich



Wellenförmige Glaswand für die Tramhaltestelle Milchbuck (Weiterbearbeitung, Bearth & Deplazes)

